

DIE DÄMMWETTE LIEF IN GROSSCHÖNAU

Als erster Standort im Waldviertel beherbergte der Sonnenplatz Großschönau die Dämmwette der NÖ Energieberatung. Von 1. Oktober 2012 bis 31. März 2013 standen zwei Modellhäuser am Sonnenplatz und trotzten dem Waldviertler Winter. Eines mit sehr guter Dämmung, das andere mit wenig Dämmung, wie sie der Bauweise der 70er Jahre entspricht. Ein kleiner Ofen hielt die Innentemperatur auf behaglichen 21° C.

Die Modellhäuser:

Dämmstärken „70er Jahre Haus“:

Dach: 12 cm, Wand: 5 cm (entspricht 30 cm Hohlziegel), Fenster: Zwei-Scheiben-Isolierglas

Dämmstärken „Modernes Haus“:

Dach: 40 cm, Wand: 30 cm (in Holzriegelkonstruktion), Fenster: Drei-Scheiben-Wärmeschutzglas

Ewald Grabner von der Energieberatung NÖ freute sich über Großschönau als ersten Standort im Waldviertel: „Unsere Dämmwette passte thematisch ideal zum Sonnenplatz Großschönau und dessen Kompetenz im Bereich Energieeffizienz.“

Dieser Versuch beweist das enorme Einsparpotential, dass beim modernen energieeffizienten Hausbau vorhanden ist. Der Sonnenplatz Großschönau war nach St. Pölten, Kirchschlag in der Buckligen Welt und Pressbaum der bereits vierte Standort der Dämmwette.

Nach sechs Monaten wurde der Energieverbrauch in einem gut gedämmten Passivhäuschen und einem schlecht gedämmten Häuschen der 70er Jahre verglichen. Das Endergebnis zeigt auf, dass das Passivhaus 76,40 Prozent weniger Energie verbraucht als das Haus aus den 70er Jahren. Die Einsparung wäre noch größer ausgefallen, hätten in den Wintermonaten mehr Sonnenstunden für höhere solare Gewinne gesorgt.

Nach sechs eisigen Wintermonaten im rauen Waldviertler Klima war klar, dass die Dämmung hält, was sie verspricht. Während das Bestandsmodell 758 kWh Energie verbrauchte, benötigte das Passivhausmodell nur 179 kWh. Die geringeren Heizkosten entsprechen einer Einsparung von fast 60 Euro pro Quadratmeter in einer Heizsaison.